№ 32. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 66. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 14. März 1891.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher und Ortssteuerbeamten werden angewiesen, die nachstehende Aufforderung an die Hundebesitzer auf ortsübliche Weise bekannt zu machen und dem Inhalt derselben gemäß die Aufnahme der Hunde zu besorgen.

Den 13. März 1891.

K. Oberamt.
Supper.

Aufforderung

an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1891 bis 31 März 1892.

In Gemäßheit der Gesetze vom 8. September 1852 (Reg.-Bl. S. 187) und vom 16. Januar 1874 (Reg.-Bl. S. 79) werden sämtliche Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1891 bis 31. März 1892 aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:

1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der **Inhaber** des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1890 bis 31. März 1891 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit **vom 1. bis 15. April 1891 nicht abmeldet,** hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1891 bis 31. März 1892 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1891 keinen Hund mehr besitzt.

3) **Auf den 1. April 1891** haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche **am 1. April** einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben (Anmeldung). Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April zu machen.

Wer am 1. April einen in dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hat und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls bis 15. April Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will (Abmeldung).

4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer (Inhaber) am 1. April wohnt.

Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5) Wer **nach dem 1. April** im Laufe der drei Quartale April bis Juni, Juli bis September und Oktober bis Dezember 1891 in den Besitz eines über 3 Monate alten Hundes kommt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines andern von demselben Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von einem früheren Besitzer auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.

6) Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, hat der Besitzer in gleicher Weise innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten.

7) Die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes (Ziff. 3 Abs. 1, Ziff. 5 und 6 oben) ist auch dann zu erstatten, wenn der Besitz vor Ablauf der Anzeigefrist (Ziff. 3 Abs. 1 und Ziff. 5 und 6 oben) wieder aufgehört hat.

8) Wer die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes nicht oder nicht rechtzeitig macht, oder wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet und nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurücknimmt, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

9) Wenn in einer Gemeinde auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1889 (Reg.-Bl. S. 215) ein örtlicher Zuschlag zur Hundeabgabe erhoben wird, so wird derselbe gleichzeitig mit der staatlichen Abgabe angesetzt und eingezogen.

Sind in einer Gemeinde die zum Hüten von Schafen verwendeten Hunde von dem Zuschlag ausgenommen, so haben die Besitzer solcher Hunde dem Ortssteuerbeamten eine Bescheinigung des Gemeinderats ihres Wohnortes darüber vorzulegen, daß die Ausnahme von dem Zuschlage auf ihre Hunde zutreffe.

K. Oberamt Calw. **K. Kameralämter Altensteig, Hirsau, Neuthin.**

Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getötete oder vor Ausführung der Tötungsanordnung gefallene Tiere, sowie zur Bestreitung der Entschädigung für an Milzbrand gefallene Tiere.

Auf Grund des Art. 3. des Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 20. März 1881 (Reg.-Blatt Seite 189) sowie des Art. 1 des Gesetzes betreffend die Entschädigung für an Milzbrand gefallene Tiere vom 7. Juni 1885 (Reg.-Blatt Seite 253) und auf Grund der Vollziehungsverfügung zu ersterem Gesetz vom 23. März 1881 (Reg.-Blatt Seite 196) wird hiedurch verfügt, daß für das Jahr 1891

für jedes Pferd ein Beitrag von 30 ₰, für jeden Esel, Maultier oder Maulesel, sowie für jedes Stück Rindvieh ein Beitrag von 10 ₰

zu entrichten ist.

Die in § 14 der Verfügung vom 23. März 1881 für die Aufnahme und Verzeichnung der Viehbesitzer und für den Vollzug der Umlage erteilten Vorschriften und Fristen sind genau einzuhalten.

Für die Belohnung der örtlichen Einbringer der Beiträge sowie der Oberamtspfleger sind die Bestimmungen der Verfügung vom 23. September 1881 (Reg.-Blatt Seite 439) maßgebend.

Stuttgart, den 7. März 1891.

Schmid.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a) Heilbronn, b) Reutlingen, c) Hall, d) Ulm und e) Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Freitag den 1. Mai 1891 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 3. April d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorschriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

1) ein Geburtszeugnis;
2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnsitzes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden.
5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 3. März 1891.

v. Ow.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Tages-Neuigkeiten.

* Calw. Wie uns heute mitgeteilt wird, ist die an der untern Brücke gelegene Scheuer (s. Wochenblatt Nr. 30) nicht um 5000 sondern um ℳ 4000. — erworben worden.

Stuttgart, 11. März. Kammer der Abgeordneten. Finanzetat pro 1891/93. v. Hofacker, Vorstand der Finanzkommission, leitet die Beratung mit einer Zusammenstellung der Hauptsummen des Etats ein, wobei die Unterschiede von dem Etat pro 1889/91 hervorgehoben werden. Sachs bedauert, daß den Gemeinden nicht genug Zuwendungen gemacht werden. Die Summe für Straßenbau sei von 1 Million auf die Hälfte herabgesetzt worden. Ferner habe er gehofft, daß die besonders drückenden Steuern, so die Malzsteuer wenigstens für kleinere Betriebe ermäßigt werde. Staatsminister der Finanzen Dr. v. Renner: Sparsamkeit sei bei der Aufstellung des vorliegenden Etats in vollem Maße geübt worden. Es werde später Gelegenheit sein, dies im Einzelnen, wenn nötig, nachzuweisen, was die Staatsbeiträge für Straßenbauten betrifft, so bitte er zu berücksichtigen, daß im vorliegenden Etat die Staatskasse den Gemeinden sehr wesentlich unter die Arme greife. Es werden 1891/92 3 424 000 ℳ den Gemeinden an Staatsmitteln zugewendet, 1892/93 3 447 000 ℳ, ohne die 500 000 ℳ jährliche Straßenbauzuschüsse. Die Zahlen beweisen, daß die Regierung nach allen Seiten hin bemüht sei, die Gemeinden zu unterstützen; das h. Haus möge ins Auge fassen, was der Staat schon jetzt den Gemeinden zuwende.

Brackenheim, 12. März. Von Seite des Gemeinderats ist heute eine Dankadresse an Seine Majestät den König für die huldvolle Genehmigung der Erbauung der Zabergäubahn unterzeichnet und abgesandt worden. Auch an das K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, ging ein Dankschreiben in dieser Sache ab.

Heilbronn, 10. März. Zwei Diebstähle sind in letzter Zeit hier und in Böckingen begangen worden, deren freche Ausführung Erwähnung verdient. In der Nacht vom 28. Febr. zum 1. März wurden aus dem Pförchstall auf den Wiesen zwischen Böckingen und Sontheim zwei Schafhämmel im Wert von 40 Mk. gestohlen. Das Fell des einen fand man am andern Morgen an einem Weidenbusch am Neckar hängend. Ferner wurden in der Nacht vom letzten Donnerstag auf Freitag einem Gerbereibesitzer am Rosenberg aus seinem Garten aus einer offenen Hütte 12 Stück gegerbte Kalbhäute im Gesamtwert von 11 ℳ von unbekannter Hand entwendet.

Berlin, 11. März. Im Reichstag beantragte heute die Kommission über eine Petition des Allgem. deutschen Frauenvereins in Leipzig und des deutschen Frauenvereins „Reform" um Zulassung der Frauen zum Universitätsstudium und zu Universitätsprüfungen, den Uebergang zur Tagesordnung. Bebel, Schrader und Harmening sind für Berücksichtigung. Sachs (d.-freis.): Ernste Einwendungen gegen die Zulassung der Frauen zum Universitätsstudium seien überhaupt nicht zu erheben. In Berlin wirken weibliche Aerzte ohne Beanstandung, sie seien hiezu ebenso geeignet wie die Männer und den Anstrengungen des Berufs ebenso gewachsen. In Amerika sei man schon längst so weit, dort sitzen männliche und weibliche Studenten einträchtig bei einander. Orterer (Zentr.) die Folgen, wenn man weibliche Studenten in das Gymnasium aufnehme, wolle er nicht ausmalen. Gewiß gebe es hochbegabte Frauen, jedoch die Universitäten seien überfüllt und es empfehle sich nicht ein gefährliches studentisches Proletariat zu erziehen. Bebel (Soz.) In Amerika, in der Schweiz und in England habe man Erfahrungen, welche für obige Anträge sprechen. Der Verkehr der Studentinnen mit den Studenten würde deren rohen Ton bessern. — Hultsch (kons.): Für die Konservativen seien die Anträge unannehmbar. Bleiben wir bei dem, wodurch wir in Deutschland groß und eine Nation geworden sind, lassen wir den Frauen ihren Beruf als Gattinnen und Mütter. Den Frauen, was ihnen gebührt, aber auch den Männern. Der Antrag Schrader und Harmening wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der Volkspartei und der D.-Freisinnigen abgelehnt.

— Der König von Griechenland wird Mitte nächsten Monats in Berlin eintreffen, um daselbst einige Tage zu verbleiben. Der König berührt Berlin auf der Durchreise nach Kopenhagen. Von der dänischen Hauptstadt, wo er einen längeren Aufenthalt nimmt, wird er sich, wie der Rhein. Kur. mitteilt, nach Wiesbaden begeben, um, wie schon verschiedene Mal früher, eine 4wöchentliche Kur zu gebrauchen. Nach Beendigung derselben wird der König gemeinsam mit seiner inzwischen in Deutschland eingetroffenen Familie mit Ausnahme des kronprinzlichen Paares, welches durch die Regentschaft des Kronprinzen in Athen festgehalten wird, nach Kopenhagen aufs neue zurückkehren, um die bekannte Familienvereinigung im Schlosse Fredenborg während des Sommers zu genießen.

§ Zeitz, Januar 1891. Es dürfte vielleicht von allgemeinerem Interesse sein, zu erfahren, daß in der hiesigen ziemlich hochgelegenen großen Stadtbrauerei des Herrn F. Oettler das für die neu angelegte Eismaschine erforderliche Wasserquantum durch eine Bohrung von 94,50 Meter Tiefe in ausreichendster Menge und guter Qualität erschlossen worden ist. Die Bohrung ist von dem in fast allen Provinzen Deutschlands sehr bekannten Hydrognosten und Bohringenier Herrn Paul Horra in Naumburg a/S., unter Garantie für 250 Liter Wasser pro Minute bei einer Maximaltiefe von 90 Meter in den Monaten Oktober und November v. J. ausgeführt worden. Der Anfangsdurchmesser der Bohrung betrug 360 mm, der Enddurchmesser 270 mm. Es wurde nur Sandsteingebirge durchsunken. Bei dem Anfang Dezember v. J. vorgenommenen 8tägigen Probepumpen mittelst eines großen, dem Unternehmer gehörigen Dampfpumpwerkes wurden per Minute reichlich 400 Liter sehr guten Wassers gefördert, also per 24 Stunden ein Quantum von 576 cbm. Die Brauerei hat somit in ausreichendster Weise ihren Gesamtwasserbedarf gedeckt und würde nicht in Verlegenheit kommen, auch wenn eventuell die vorhandene, eigentümlich gehörende Wasserleitung einmal Schaden leiden sollte. Da bekanntermaßen tiefe Rohrbrunnen keinen Reparaturen ausgesetzt sind, vielmehr stets betriebsfähig bleiben, so bietet solch eine Anlage, namentlich für Brauereien, eine große Sicherheit und noch größeren Nutzen, da die erschlossenen Tiefwässer stets von guter, sich gleichbleibender Beschaffenheit sind. Wie wir hören, ist Herrn Horra auch die Lieferung des zum Betriebe erforderlichen Tiefpumpwerkes — derartige Werke liefert er in Spezialausführungen — übertragen worden und ist dasselbe schon montiert. Es dürfte mit vorstehender Notiz Solchen, die an gutem und ausreichendem Wasser Mangel leiden, eventuell hiermit gedient sein.

Zürich, 10. März. Am Samstag machte hier Jemand noch den unsinnigen Versuch, mit Pferd und Schlitten vom linken Ufer her über den gefrorenen See nach Neumünster hinüber zu kommen. Trotz vieler unsicherer und brüchiger Stellen wurde darauflosgefahren, bis das Pferd einbrach und der Schlitten sank. Mit großer Mühe konnten Pferd und Lenker gerettet werden. Ein Malergehilfe von Wädenswiel wurde dieser Tage Morgens früh auf dem Eise erfroren gefunden. Er hatte im Nebel sich verirrt. Auch Andere, die von Richtersweil nach Stäfa wollten, verirrten im Nebel und gelangten schließlich wieder an den Ausgangsort zurück. Der Lowerzersee hat noch Eis von 2 Fuß Dicke, der Züricher Obersee solches von 12 Fuß. Im Vierwaldstättersee haben die Raddampfer Mühe, die Eismassen zu bewältigen. Auf einer Strecke, wo das nicht mehr möglich ist, hilft man sich durch Einstellen eines starken Trajektschiffs, auf das ein Wagen der Gotthardbahn gestellt ist. Derselbe ist heizbar und mit Gas beleuchtet und dient zur Aufnahme der Reisenden während der Fahrt über den See.

Vermischtes.

Offenes Geständnis. Eine Dame steigt in einen Pferdebahnwagen, der bereits vollständig besetzt ist. — „Darf ich Ihnen meinen Platz anbieten?" fragte ein Herr galant. — „Ich nehme ihre Freundlichkeit mit um so größerem Dank an, als man eine derartige Galanterie heutzutage selten findet", meinte die Dame. — „O, ich habe noch eine Jede sitzen lassen!" widerspricht der ritterliche Jüngling.

Kanzleistil. Ein Gerichtsvollzieher pfändete einer Frau, die zum zweiten Mal verheiratet war, ein Schwein, das noch aus ihrer ersten Wirtschaft stammte, und trug dann folgenden Vermerk in das Protokoll ein: „Gepfändet ein Schwein aus erster Ehe".

Eingesendet.

Der Winter 1890\91

ist natürlich von jedermann als besonders streng empfunden worden und war jedenfalls einer der strengsten unseres Jahrhunderts. Stellen wir genauere Vergleichungen mit den Wintern der vorausgegangenen Jahrzehnte an, und rechnen wir als Winterszeit immer nur die drei Monate Dezember, Januar und Februar, indem die wenigen kälteren Tage im November und März nicht mehr viel am Ganzen ändern; beachten wir dabei nicht bloß die größte Kälte einzelner Tage sondern auch hauptsächlich die sogenannten Tagesmittel, die sich aus den Temperaturbeobachtungen von morgens 7 Uhr, nachmittags 2 Uhr und abends 9 Uhr, letztere doppelt gerechnet, ergeben, und ebenso die daraus folgenden Monatsmittel, so finden wir folgendes.

Als normale Monatsmittel haben sich für Calw aus genauen 50jährigen Beobachtungen folgende Celsius-Grade (d. h. des 100teiligen Thermometers, 10° Celsius = 8° Reaumur) herausgestellt: Dezember —0,15 C, Januar —1,80, Februar +0,35. Diesmal aber hatte der Dezember —4,91, Januar —4,51, Februar —0,78 C; demnach hatten alle drei Monate einen starken Abmangel, und zwar Dezember und Januar den sehr starken von —3,76 und —3,71°, der Februar den gleichfalls noch bedeutenden von —1,13°. Noch kälter war unter den vorausgegangenen 25 Jahren nur der Winter von 1879/80, wo der Dezember nur —9,19° im Monatsmittel und der Januar —3,81°, dagegen der Februar +1,40 hatte, folglich der Dezember um 9° und der Januar um nahezu 2° zu kalt, dagegen der Februar um 1° zu warm war. Sehen wir ferner auf die niedersten Morgentemperaturen einzelner Tage der Wintermonate, so waren dieselben diesmal: —15,8° C am 29. Dez. 1890; —22,2° C am 17. Jan.; —14,3° am 14. Februar. Dies sind an sich nicht gerade bedeutende Kältegrade; aber die Kälte war diesmal deswegen so empfindlich, weil sie sehr lange gleichmäßig anhaltend war. Größer war die Kälte an einigen Tagen im Winter 1879/80, nämlich —25,0° am 10. Dezember 1879, (—20,4° am 20. Januar und —11,8° am 5. Februar 1880.) Alle übrigen Winter der letzten 25 Jahre waren im ganzen bedeutend milder, wenn auch an einzelnen Tagen noch strengere Kälte eintrat, z. B. am 22. Januar 1881 —26,2°. Besonders milde Winter dagegen waren die der Jahre 1868/69, 1872/73, 1876/77, 1883/84.

In anderer Hinsicht hatte der jetzt abgelaufene Winter einen großen Abmangel, nämlich an Niederschlägen, d. h. Schnee und Regen. Diese werden so beobachtet, daß nach Verwandlung des Schnees in Wasser die den Boden bedeckende Menge des Niederschlags nach Millimetern gemessen wird. Während nun im Durchschnitt einiger Jahrzehnte die normalen Niederschläge betragen: Dezember 75,6 mm, Januar 42,7, Februar 52,3, zusammen also 170,6 mm, ergaben sich diesmal nur folgende geringe Mengen: Dezember nur 1,6 mm (hälftig Regen, hälftig Schnee); Januar 34,5 mm (fast bloß Schnee); Februar 3,8 mm, in den drei Wintermonaten zus. also nur 39,9 mm, d. h. nur 23% der normalen Niederschlagsmengen.

Hoffen wir, daß der Frühling noch genug Wasser und der Sommer genug Wärme bringen werde, damit der für die Landwirtschaft nicht ungünstig angefangene Jahrgang ein wahrhaft gesegneter werden möge.

H. Müller.

Standesamt Calw.

Geborene:

2. März. Karl Christian, Sohn des Karl Morof, Kutschers.
9. „ Luise, Tochter des Friedrich Renz, Weichenwärters.

Gestorbene:

6. März. Josef Christian Dalkolmo, 2 Monate alt, Sohn des Josef Dalkolmo, Steinbrechers.
8. März. Karoline Friedrike Heugle, ledig, 59½ Jahre alt.

Gottesdienst

am **Sonntag**, den 15. März.

Vom Turm: 154.

Vorm.-Predigt: Herr Helfer Eytel. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. 5 Uhr Abendpredigt in der Kirche: Herr Vikar Lutz.

Freitag, den 20. März.

Feiertag Mariä Verkündigung.

½10 Uhr Predigt: Herr Helfer Eytel.

Landwirthschaftlicher Verein.

Die **Wanderversammlung** findet am **Freitag (Mariä Verkündigung), den 20. März 1891, Nachmittags ½2 Uhr,** im Adler in **Ostelsheim** statt. Herr Landwirtschaftsinspektor Dr. Wiedersheim von Reutlingen wird einen Vortrag „über die Anwendung der künstlichen Düngmittel auf der Muschelkalkformation" halten und, wenn die Zeit reicht, auch „über Errichtung von Zuchtviehgenossenschaften" sprechen.

Die Vereinsmitglieder und sonstige Freunde der Landwirtschaft werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Der Vereinsausschuß tritt eine Stunde vor Beginn der Versammlung zusammen.

Calw, den 13. März 1891.

Vereinsvorstand:
Supper.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Kontrol-Versammlungen

im Bezirke der 2. Kompagnie Calw finden statt: für die Dispositions-Urlauber, die Reservisten, die Wehrmänner I. Aufgebots, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, die Halbinvaliden, welche noch im dienstpflichtigen Alter stehen, sowie sämtliche Ersatzreservisten.

1) In der Station (des Kontrolbezirks) Liebenzell am 3. April 1891, nachmittags 3 Uhr, beim Rathause.
2) In der Station (des Kontrolbezirks) Gechingen am 4. April 1891, vormittags 9 Uhr, bei der Kirche.
3) In der Station (des Kontrolbezirks) Calw am 4. April 1891, nachmittags 2 Uhr, beim Bezirkskommando.
4) In der Station (des Kontrolbezirks) Calw am 4. April 1891, nachmittags 4 Uhr, beim Bezirkskommando (nur für Stadt Calw und Gemeinde Stammheim).
5) In der Station (des Kontrolbezirks) Neuweiler am 6. April 1891, vormittags 9 Uhr, beim Rathaus.

Die Einteilung der Kontrolbezirke ist die gleiche wie bisher.

Militärpaß und Führungszeugnis sind bei Strafvermeidung zur Stelle zu bringen, auch sind Orden und Ehrenzeichen anzulegen.

Calw, im März 1891.

Bezirkskommando.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die **Dampfstraßenwalze** am Samstag, den 14. d. M., die Staatsstraße Nr. 103, Calw—Nagold vom Bahnhof Calw bis Station Teinach befahren und hierauf, sowie in der Woche von 16. bis 21. d. M. von km 3,745 bis km 8,100 der Staatsstraße Nr. 103, Calw—Nagold von Kentheim bis Kohlersthal arbeiten wird.

Calw, den 12. März 1891.

K. Straßenbau-Inspektion.
Fleischhauer.

Verkauf der Brandreste

von Holz und Eisen von dem Brand am 28. v. Mts.

Dieselben kommen partieenweise am nächsten

Montag, den 16. März,
nachmittags 2 Uhr,

gegen Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zur Veräußerung. Zusammenkunft auf dem Brühl.

Calw, den 13. März 1891.

Oberamtspflege.
Fechter.

Calw.

Fahrnisverkauf.

Aus dem Nachlasse des † **Eugen Horlacher**, gewes. Oekonomierats hier, wird die vorhandene Fahrnis, bestehend in

Geschmuck, Gold und Silber, worunter namentlich eine goldene Taschenuhr, viele Bücher, meist landwirtschaftlichen Inhalts, eine Masse Kleider, Gewehre und Waffen, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, wertvolleres Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr und vielem sonstigen Hausrat,

am nächsten

Dienstag, den 17. ds. Mts., von vormittags 8 Uhr an,

im Gasthaus zur Kanne dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. März 1891.

K. Gerichtsnotariat.

Haus-Verkauf.

Aus dem Nachlaß der **Christian Kohler**, Feilenhauers Witwe hier,

kommt deren 3stockiges Wohnhaus nebst Feilenhauerwerkstätte an der Badgasse, und 7 a 56 qm Gras- und Baumgarten beim Haus, am

Montag, den 16. März d. J.,
vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathause zur zweiten Versteigerung.

Stadtschultheiß
Haffner.

Liebenzell.

Holzverkauf.

Am Montag, den 16. März, mittags 12 Uhr, verkauft die Stadtgemeinde auf **hiesigem Rathaus** von Oberlengenhardter Markung:

189 Stück forchen Langholz mit 81,70 Fstm., 40 Rm. Scheiter und Prügel.

Auf Liebenzeller Markung:

110 Stück verschiedene Stangen, 350 Rm. Scheiter und Prügel, 100 Stück gebundene Wellen,

aus der Sommerhalde, obere Bieselssteig und Ernstmühlberg, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 12. März 1891.

Stadtschultheißenamt.
Schneider.

Stammheim.

Brennholz-Verkauf.

Mittwoch, den 18. März, kommen aus hiesigem Gemeindewald vormittags 9 Uhr aus verschied. Abteilungen zum Verkauf:

130 Rm. buchene Scheiter und Prügel,
353 Rm. tannene Scheiter und Prügel,
1760 Stück buchene Wellen.

Zusammenkunft am Eingang in den Burchwald.

Gemeinderat.

Breitenberg.

Jagdverpachtung.

Am Montag, den 16. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr, wird die hiesige Gemeindejagd auf dem Rathause dahier auf weitere 3 Jahre meistbietend verpachtet.

Den 9. März 1891.

Schultheiß Kübler.

Unterhaugstett.

Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 17. d. M., kommen von vormittags 10 Uhr an auf dem Rathaus dahier 1) aus den Gemeindewaldungen zum Verkauf:

172 Stück meist schwächeres Langholz mit 70 Festm.,
32 Stück Baustangen,
74 Rm. Brennholz und 800 tannene Wellen.

2) aus den Staatswaldungen Augenbiegel und Miß
43 Rm. Scheiter und 2 Rm. Prügel.

Schultheißenamt.
Bäuerle.

Privat-Anzeigen.

Danksagung.

Allen, welche meiner lieben Schwester

Karoline Heugle,

während ihres Kranksein und bei ihrem Hinscheiden Liebe und Gutes erwiesen, für die Blumenspenden und die ehrenvolle Leichenbegleitung sage im Namen der Hinterbliebenen den tiefgefühltesten Dank

Friedrich Heugle.

Danksagung.

Anläßlich des uns betroffenen so schweren Brandunglücks wurde uns von Seiten der hiesigen Bevölkerung eine unerwartet reiche Teilnahme und werkthätige Unterstützung zuteil, so daß wir uns gedrungen fühlen, auch öffentlich allen bekannten und unbekannten edlen Wohlthätern unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank und Segenswunsch auszudrücken.

Georg Wackenhuth
mit Frau und seinen 7 Kindern.

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

Bäcker Heugle.

Samstag und Sonntag morgen

Badgelegenheit.

H. Wochele.

Auktion.

Am kommenden

Montag, den 15. ds. Mts.,
vormittags von 8 Uhr und nachmittags von 1 Uhr an,

wird aus dem Nachlaß meiner † Schwester **Kath. Koch,** in deren seitheriger Wohnung — im Mühlweg — Nachstehendes im Wege der Auktion verkauft:

Bücher, Frauenkleider, bessere Betten, allerlei Hausrat.

Johann Wirsum
im Mühlweg.

Wegen Aufgabe unseres Geschäfts, verkaufen wir gebrauchte

Kübelgeschirre

und **Geschäftsutensilien** aller Art, zu billigsten Preisen.

J. F. Haßenmajer & Zahn
in Hirsau.

Schönen, gut gereinigten

Sommerweizen

zur Saat, sowie ca. 20 Ztr.

Dinkel

hat zu verkaufen

Oekonom Oettinger.

---

3 Wirtschaftstische

hat zu verkaufen

M. Schwendenmann
auf der Walkmühle.

½ Zentner

Druckmakulatur

ist billig zu verkaufen von

Stationsmeister **Kayser,**
Liebenzell.

Bahnhof Calw.
Sonntag
Bockbier.

Zu Oster- und Konfirmationsgeschenken

empfehle ich eine große Auswahl in

Mützen, Glacéhandschuhen in weiß u. schwarz, eine Partie für Konfirmanden sehr billig; **Hosenträger, Shlipse, Geldtäschchen,** sowie eine Partie **feinfarbige Kinderkleidchen und Schürzen** zu den billigsten Preisen.

Um zahlreichen Besuch bittet

Georg Kolb,
Kürschner.

Hugo Rau in Calw

empfiehlt

Doppelfalzziegel
von Ludowici,
Portland- und Romancement,
Maschinensteine,
luftgetr. Schwemmsteine.

Thomasmehl, Superphosphat S P 14

empfiehlt

Emil Georgii.

Meine

Tapetenkarten

mit den schönsten Dessins zu den billigsten Preisen, halte zu gefl. Benützung bestens empfohlen

A. Haußer.

Regenschirme

für Damen und Herren, empfiehlt in großer Auswahl bei billigsten Preisen

W. Weik, Dreher.

Zugleich empfehle ich mich im Reparieren von Schirmen.

Sämtliche

Gartensämereien

sowie **ächten Oberndorfer Runkelrübsamen** empfiehlt für kommende Saatzeit in bekannt zuverlässiger Qualtität

Chr. Fr. Deuschle.

Aus der Baumschule des Umber in Siehdichfür sind mehrere 100 Stück

Apfel- u. Birnhochstämme

zu verkaufen. Bestellungen wollen gemacht werden bei Schöttle in der Nonnengasse in Calw.

NB. Nicht schön bewurzelte Bäume werden nicht abgegeben.

Circa 25 Ztr. gut eingebrachtes

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen

C. Costenbader, Conditor.

Zwerenberg.

180 Ztr. gutes

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen

Schullehrer **Hahn.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Gechingen.

Die Ortsvorsteher des Bezirks

sind eingeladen, Montag, den 16. d. M., mittags 1 Uhr, sich im Hirsch in Teinach einzufinden und behufs Besprechung der Registerführung in Invaliditäts-, Alters- und Kranken-Versicherung ihre Register mitzubringen.

A. A.:
Schultheiß Ziegler.

Am nächsten **Samstag, den 14. März,** hält

Metzelsuppe

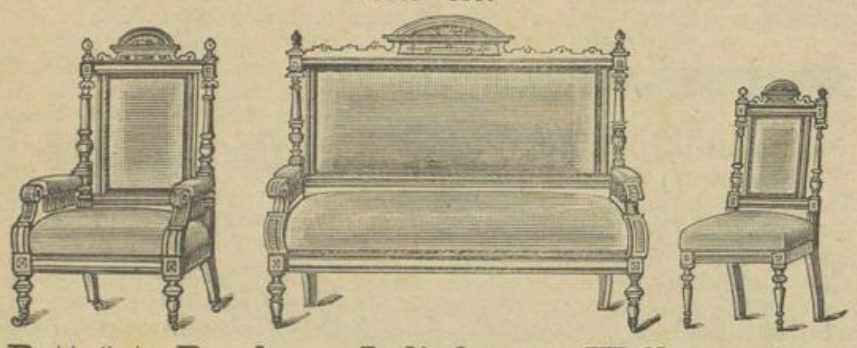
und ladet hiezu freundlichst ein

Haydt z. Engel.

Complete Polstergarnituren,

sowie einzelne

Canapées, Fauteuils, Stühle, Divans, Chaiselongues etc. etc.



Bettröste, Rosshaar-, Indiafaser- u. Wollmatratzen.

Reichhaltigste Auswahl in den modernsten

Möbel- und Decorationsstoffen

hält bestens empfohlen

G. Widmaier,
Möbelmagazin.

Ich mache hierdurch die Anzeige, daß das

Ziegeleianwesen

des † Herrn **Eug. Horlacher** in **Hirsau** auf mich übergegangen ist und **das Geschäft in der seitherigen Weise fortgeführt wird.**

Ziegelei Hirsau.
Emil Georgii.

Ich empfehle **lufttrockene Schlackensteine, Ziegel, Falzziegel, Glucker, Backsteine, gelöschten und ungelöschten weißen und schwarzen Kalk.**

Bestellungen werden hier und in Hirsau entgegengenommen.

Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe suche ich mit meinen

Spezereiwaren

aufzuräumen, und gebe einzelne derselben, z. B. **Kaffe, Gerste, Sago, Paniermehl, Erbsen, Linsen,** ferner auch **Faßhahnen, Schwämme u. s. w.,** unter dem Preise ab. Um gütige Abnahme bittet

Aug. Schnaufer's Wwe.

Eine große Auswahl

Modellhüte,

Damenstrohhüte für Frühjahr und Sommer,
sowie **sämtliche Putzartikel**
in reichster Auswahl empfiehlt

Pauline Heldmaier.

Für die

Blaubeurer Rasenbleiche

übernimmt wieder Leinwand und Gespinnste zur Ablieferung

Kürschner Deuschle.

M. Rentschler

empfiehlt sein großes Lager in **Knaben- und Heerenanzügen, Ueberziehern, Arbeitskleidern, Hosen und Westen,** in Stoffen vom geringen bis zum feinsten; auch ist die **Frühjahr- und Sommer-Musterkarte** von vorm. **Keller's Söhne** eingetroffen und bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

Der Obige.

Neu eingetroffen:

Manteletts,
Sommerjacken,
Konfirmandenjacken,

und empfehle solche zu allen Preisen

Marie Martin.

Der Ausverkauf

von

Leinen und Halbleinen, Tischzeug, Handtücher und bunten Tischdecken

wird fortgesetzt.

E. Karsunky.

Empfehlung.

Ziegel, Backsteine und **Backofenplatten** von Oberhaugstett empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Carl Essig.

Holzkoffer

mit Zifferschlüssel, sehr billig empfiehlt

C. Störr Wwe.

Schuhwaren

jeder Art,

in bester Qualität, empfiehlt und verfertigt zu den billigsten Preisen

J. G. Fischer,
Badgasse.

---

1 Zimmer

hat zu vermieten

G. Beißer, Siebmacher.

Empfehlung.

Ich empfehle mich hiemit im **Kleidermachen** in und außer dem Hause.

Kath. Gänsbauer,
Waldeckerhof.

Alle Sorten

Gartensamen,

sowie echten **Oberndorfer**

Runkelrübsamen

empfiehlt in bester Qualität

Gärtner **Haas** in Hirsau.

Hamburger Kaffe,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 ₰ und 80 ₰ das Pfund, in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei

Ferd. Rahmstorff,
Ottensen bei **Hamburg.**

Das größte

Bettfedern-Lager

Schliemann & Kähler, Hamburg

versendet gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund)

gute neue Bettfedern für **60** Pfg. das Pfund,
vorzüglich gute Sorte Mk. 1.— u. Mk. 1.25,
prima Halbdaunen nur Mk. 1.60,
prima Ganzdaunen nur Mk. 2.50.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Fertige Betten, Oberbett, Unterbett und 2 Kissen aus prima Inlettstoff und vorzüglich gefüllt, einschläfrig Mk. 20, Mk. 30 und Mk. 40, zweischläfrig Mk. 30, Mk. 40 und Mk. 50.

An Hôteliers und Händler Vorzugspreise.

Eine **wahre Erleichterung** bringen bei Verstopfung nur die

Zacharias-Pillen.

Promptestes **Abführmittel** von milder Wirkung. **Keinerlei scharfe Bestandteile.**

Eine noch neue

Spieldose,

10 Stücke spielend, ist um billigen Preis zu verkaufen.

Wo? sagt die Red. ds. Bl.

Eine freundliche

Wohnung

mit 4 oder 5 Zimmern ist bis Jakobi zu vermieten.

Wo? sagt die Red. ds. Bl.

Eine freundliche

Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung samt Zubehör, hat auf Georgii zu vermieten

Lehrer **Staiger's** Wwe.

Eine freundliche

Wohnung

ist bis Georgii zu vermieten.

Ebendaselbst wird auch ein ordentlicher

Schlafgänger

angenommen.

Wo? sagt die Red. ds. Bl.

Einen wohlerzogenen Jungen nimmt in die

Lehre

J. Sprenger, Schuhmacher.

Ein jüngerer, ordentlicher

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei

Schuhmacher **Zahn.**

Ein tüchtiger

Pferdeknecht,

welcher auch den Ackerbau versteht, kann eintreten bei

Hiller z. Schiff.

Mädchen gesucht.

Ein jüngeres Mädchen, welches sich willig allen Hausarbeiten unterzieht, findet auf Georgii eine Stelle.

Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Sogleich oder bis 15. März wird ein ordentliches

Laufmädchen

in eine ruhige Stelle gesucht.

Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Station Teinach.

Ein ordentliches, fleißiges

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, kann sogleich eintreten bei

Chr. Kirchherr,
Sägmühlebesitzer.

Kaufmännische Lehrstelle.

Für ein Kolonialwarengeschäft in Pforzheim wird zum baldigen Eintritt unter günstigen Bedingungen ein

Lehrling

mit den nötigen Schulkenntnissen gesucht.

Nähere Adresse zu erfragen im Comptoir ds. Bl.

Sägewerk Brötzingen.

Säger-Gesuch.

Suche sofort für Tag- und Nachtbetrieb zwei weitere tüchtige Säger für Walzengatter; solche, welche **Scharfmachen** können, werden bevorzugt.

B. Wiedmann, Obersäger.

☞ Die Notizen über das Schrannenergebnis in der letzten Nummer sollten den Datum 7. März tragen.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

Hiezu 1 Beilage.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Beilage zum „Calwer Wochenblatt"

Nro. 32.

Feuilleton.

Nachdruck verboten

Verfehmt.

Nach amerikanischem Motiv frei bearbeitet von A. Geisel.

(Fortsetzung.)

Jenkins stieß einen Ruf der Ueberraschung aus und die Haselnuß leise drehend, sagte er dann triumphierend:

„Nun — hatte ich Recht?"

In der kleinen Höhlung lag ein zusammengerolltes Papier. Herr Wapping entfaltete dasselbe hastig und erkannte sofort das aus dem Register des Gefängnisses zu Wansmore gerissene Blatt, das den Eintrag über die Geburt von Pauline Rockwald, geborene Dane, und des verstorbenen Jerome Rockwald enthielt und damals zugleich mit der Gefangenen verschwunden war.

19. Kapitel.

Von Herrn Wapping's innerem Auge stieg das strahlende Gesicht Fritz Wilton's auf; wie würde der gute Junge jubeln, wenn er erfuhr, wer Lilly Maitland war, und ein Widerschein des Glücks lag auf dem Gesicht des alten Herrn, als er lebhaft sagte:

„Frau Jenkins — ich glaube, ich kann Ihnen die 20 000 Dollars zusprechen!"

Frau Jenkins stieß einen Freudenschrei aus, Herr Taubert aber sagte gelassen!"

„Ich erhebe Einspruch!"

„Wie so — was soll das heißen?" fragte der Advokat überrascht.

„Nicht mehr und nicht weniger, als daß Frau Jenkins nicht Anspruch auf die volle Summe hat."

„Und weßhalb nicht, wenn's beliebt?" rief Frau Jenkins scharf.

„Weil die 20 000 Dollars für die Ermittelung von Katharina Rockwald und ihrer Tochter ausgesetzt worden sind."

„Ganz recht — wenn aber Katharina Rockwald tot ist, wie wir annehmen müssen, und ich sichere Beweise habe, daß Pauline Rockwald lebt —"

„Dann hat Frau Jenkins immer nur Anspruch auf die Hälfte der Summe — die andere Hälfte gebührt dem, der nachweisen kann, ob und wo Katharina Rockwald gestorben ist, oder ob sie noch lebt," sagte Taubert ruhig.

„Diese Beweisführung hat Manches für sich," nickte Herr Wapping, während Frau Jenkins wütend rief:

„Herr Taubert, Sie sind wirklich boshaft — Sie wollen mir meine wohlverdiente Belohnung streitig machen."

„Nein, Frau Jenkins — ich will nur Ihre Ansprüche auf das richtige Maaß zurückführen," lächelte der Detektiv; „Sie haben das Kind herbeigeschafft und dafür erhalten Sie 10 000 Dollars, während ich die anderen 10 000 Dollars für die Entdeckung der Mutter in Anspruch nehme."

„Taubert — ist das Ihr Ernst?" rief der Advokat wie elektrisiert aufspringend.

„Gewiß, Herr Wapping — ich werde Ihnen Katharina Rockwald, die ich gestern Abend in der Gruft von Rockwalde erkannte und bis in ihren Schlupfwinkel verfolgte, zur Stelle schaffen — gestatten Sie mir noch zuvor etliche Fragen an Herrn Jenkins."

„Fragen Sie immerhin."

„Herr Jenkins," begann Taubert ernst, „entsinnen Sie sich eines Mannes Namens P. Matthias?"

„Matthias — Paul Matthias?" wiederholte Jenkins überrascht; „ei freilich — wie kommen Sie just auf diesen Mann, Herr Taubert?"

„Das sollen Sie schon erfahren; Herr Matthias verließ San Franzisko im Jahre 1859 in Gesellschaft seines Vetters, der Schaubudenbesitzer war."

„Auch das trifft zu," nickte Herr Jenkins, offenbar beunruhigt.

„Matthias war leidend — in Folge dessen wurde er zum Krüppel?"

„Alles stimmt auffallend."

„Und dann starb Matthias?"

„Ja wohl — da Sie meinen Vetter wohl kaum gekannt haben dürften, begreife ich nicht, inwiefern sein Leben und Sterben Sie interessiert, Herr Taubert."

„Sehen wir vom Leben ab und halten wir uns an's Sterben. Sein Tod machte Sie, Herr Jenkins, zum Erben seiner bescheidenen fahrenden Habe, vornehmlich eines Koffers mit Kleidern."

„Und diese Kleider interessieren Sie heute — nach 20 Jahren?"

„Die Kleider weniger, wohl aber die Verwendung derselben. Sie sagten vorhin, Sie hätten Katharina Rockwald einen Koffer mit Kleidern gegeben — befand sich sonst nichts in dem Koffer?"

„Was meinen Sie damit?" fragte der Zwerg unsicher.

„Nun — Briefe und Empfehlungsschreiben zum Beispiel."

„Nun und wenn dem so war?"

„Mit welchem Recht gaben Sie Ihrem Schützling diese Schriftstücke?"

„Herr Taubert," sagte der Zwerg würdevoll, „ich bestreite Ihnen das Recht, mich einem förmlichen Verhör zu unterziehen, und ich werde Ihnen keine weiteren Fragen beantworten."

„Gut, so werde ich Ihnen sagen, was Sie gethan haben, Herr Jenkins. Sie ließen Katharina Rockwald als Paul Matthias auftreten — Sie vergaßen aber dabei, daß dem wirklichen Matthias die linke Hand fehlte. Die Persönlichkeit, welche sich heute Matthias nennt, ist eine lebendige Lüge — nicht Paul Matthias, sondern Katharina Rockwald ist es, die sich seit Jahren in diesem Hause verbirgt — Herr Wapping zweifeln Sie noch an der Wahrheit meiner Behauptung?" schloß der Detektiv mit erhobener Stimme, indem er zugleich die ins Nebenzimmer führende Thür aufstieß und auf die jämmerliche Gestalt wies, die dort in den Kissen, das Gesicht mit den mageren Händen bedeckt, bitterlich schluchzte — —

„Taubert — ich glaube, Sie haben den Verstand verloren," rief Herr Wapping ärgerlich, „lassen Sie doch den armen Matthias in Ruhe!"

„Sogleich, zuvor will ich Ihnen aber beweisen, daß ich sehr wohl weiß, was ich behaupte," versetzte der Detektiv, indem er mit festem Griff Perücke und Brille vom Haupte der keinen Widerstand leistenden Gestalt auf dem Sopha riß und sich dann an der sprachlosen Bestürzung des Advokaten weidete.

Matthias, oder wie wir sie jetzt nennen dürfen, Katharina Rockwald, machte einen schwachen Versuch, sich zu erheben, aber die furchtbare Aufregung war zu mächtig für den durch jahrelange Entbehrungen, Leiden und Kämpfe aller Art erschütterten Körper der Unglücklichen gewesen, und leise stöhnend sank sie in totenähnlicher Ohnmacht zurück.

„Sie haben ihn getötet, Taubert," rief Herr Wapping entsetzt, indem er die Unglückliche aufzurichten bemüht war und ihre kalten Hände rieb.

„Herr Wapping — so begreifen Sie doch, daß es eine Frau, die jahrelang gesuchte Katharina Rockwald ist, die Sie vor sich sehen," sagte Taubert, indem er eine kleine, mit Cognac gefüllte Flasche aus seiner Brusttasche zog und der Bewußtlosen einige Tropfen des belebenden Getränks einflößte. Sodann wandte er sich zu dem wie versteinert dastehenden Ehepaar Jenkins und rief:

„Jenkins, laufen Sie rasch nach einem Arzt und Sie, Frau Jenkins, helfen Sie mir!"

Der Zwerg schoß davon, während Frau Sarah auf Anordnung des Detektivs kaltes Wasser beschaffte und die Stirn und die Schläfe der noch immer Regungslosen mit Wasser besprengte.

Endlich, nach einer langen, bangen Viertelstunde schlug Katharina die Augen auf, und die Hände ringend, murmelte sie mit gebrochener Stimme:

„Also doch gefangen, Alles, Alles umsonst!"

„Nicht gefangen, Katharina — gefunden," entgegnete Herr Wapping tief erschüttert; „Ihre Unschuld ist erwiesen — Ihr guter Name wird wieder hergestellt werden und Ihr Kind lebt!"

„Mein Kind — mein armes, liebes, verlassenes Kind — wo ist es — warum darf ich's nicht sehen?"

„Sie sollen es sehen — sobald als möglich — weiß ich doch erst seit einer Stunde, daß es noch lebt!"

„Lassen Sie es mich bald sehen," stammelte Katharina leise, „sonst möchte es zu spät sein," setzte sie bitter lächelnd hinzu.

Der Eintritt des Zwerges in Begleitung eines Arztes unterbrach die peinliche Scene. Der Arzt untersuchte die Leidende, die bald wieder in Bewußtlosigkeit verfiel, ordnete das Nötigste an und bettete mit Hilfe der Frau Sarah die Kranke in dem auf demselben Korridor gelegenen Schlafzimmer Herrn Wapping's auf dessen eigenem Lager. Nach Anwendung eines Stärkungsmittels erlangte Katharina endlich das Bewußtsein wieder; der Arzt erklärte dem Advokaten, der ihn um seine Meinung über den Zustand des Kranken befragte, er halte denselben für höchst kritisch und es sei kaum anzunehmen, daß das schon ziemlich weit vorgeschrittene Lungenleiden eine merkliche Besserung, geschweige denn Genesung erfahren werde. Der Körper der Kranken sei durch Entbehrungen aller Art geschwächt und der Blutsturz habe ihre Kräfte in bedenklicher Weise gemindert; es sei indeß nicht ausgeschlossen, daß sorgsame Pflege und der Aufenthalt in einem südlichen Klima, wenn auch nicht Heilung, so doch einen Stillstand herbeiführen könnten.

Herr Wapping nickte schweigend, und während der Arzt Frau Jenkins, die sich als geschickte Krankenwärterin zeigte, Verhaltungsmaßregeln gab, setzte der Advokat ein Telegramm an Lilly Maitland auf, welches Jenkins sofort beförderte. Das Telegramm lautete folgendermaßen:

„Bitte sofort Richmond kommen — Mutter gefunden, aber schwer krank.
Wapping."

20. Kapitel

Herr Fritz Wilton hatte sich seinerzeit nicht verpflichtet gefühlt, seinem Vater mitzuteilen, daß Lilly Maitland die Stadt verlassen habe, und so kam es, daß Herr Wilton sen. an seinem Plan, den Sohn auf Reisen zu schicken, festhielt, und gerade an dem Tage, an welchem der Depeschenwechsel zwischen Lilly und Fritz in Bezug auf Jenkins stattgefunden, hatte der junge Mann von seinem Vater die Weisung erhalten, gleich am nächsten Morgen eine kleine Reise zur Anknüpfung einer neuen Geschäftsverbindung anzutreten. Fritz war sofort dazu bereit und seine Bereitwilligkeit wurde glänzend belohnt, denn das ihm bezeichnete Reiseziel war seltsamerweise Old-Point-Comfort! Selbstverständlich hatte der würdige Handelsherr Wilton sen. keine Ahnung davon, daß sich die junge Dame, welche er als so gefahrdrohend für seinen Sohn erachtete, sich gerade in Old-Point-Comfort befand, und wie wir ihn kennen gelernt, ist anzunehmen, daß er unbedingt auf die Anknüpfung der fraglichen Geschäftsverbindung verzichtet haben würde, wenn ihm dieser bedenkliche Umstand bekannt gewesen wäre. So fuhr denn Fritz, mit einem Empfehlungsbrief seines Vaters versehen, seelenvergnügt ab. Als tüchtiger Geschäftsmann erledigte er zuerst seinen Auftrag und nachdem er dem Vater gemeldet, daß der Kaufmann, an welchen er ihn gewiesen, ihn gebeten habe, sich's für einige Tage in Old-Point-Comfort gefallen zu lassen, welchem Vorschlag er Folge zu leisten gedenke, widmete er sich der nicht minder lohnenden Aufgabe, Fräulein Patterson's Gesellschafterin auf Schritt und Tritt zu begleiten, wenn diese junge Dame sich in Gesellschaft Fido's am Strande erging. Glücklicherweise war Fräulein Patterson durch eine heftige Erkältung ans Zimmer gefesselt und so kam es, daß Lilly sehr viel allein mit Fido ausgehen mußte, „damit das liebe arme Tier doch wenigstens die Strandluft genießen könne," wie Fido's Herrin in liebender Fürsorge für ihren Kläffer sich äußerte.

(Schluß folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Anzeigen.

Selbst die

anspruchsvollsten Zeitungsleser

dürfte der reichhaltige und gediegene Inhalt des **täglich 2 mal** in einer Abend- und Morgen-Ausgabe erscheinenden **„Berliner Tageblatt“** und Handels-Zeitung nebst seinen **4 wertvollen** Beiblättern **„Ulk“**, illustriertes Witzblatt, **„Deutsche Lesehalle“**, illustr. belletrist. Sonntagsblatt, **„Der Zeitgeist“**, feuilleton. Montagsbeiblatt, und „Mitteilungen über **Landwirtschaft, Gartenbau** und **Hauswirtschaft“**, befriedigen. In Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen hat das **„Berliner Tageblatt“** unter allen großen Zeitungen die

größte Verbreitung in Deutschland und im Auslande

gefunden. Als **besondere Vorzüge** des **B. T.** seien u. A. hervorgehoben: **Freisinnige**, unabhängige politische Haltung. — **Zahlreiche Spezial-Telegramme** von eigenen Correspondenten an den Haupt-Weltplätzen. — **Ausführliche Kammerberichte** des Abgeordneten- und Herrenhauses, sowie des Reichstags, bei wichtigen Sitzungen in einer **Extra-Ausgabe**, welche noch **mit den Nachtzügen** versandt wird. — **Vollständige Handels-Zeitung**, welche die Interessen des Publikums, wie diejenigen des Handels und der Industrie durch unparteiische und unbefangene Beurteilung wahrt. Ausführliche Börsen- und Warenberichte von allen Weltmärkten, sowie ein vollständiger Kurszettel der Berliner Börse. — **Ziehungsliste der Preußischen Lotterie**, sowie eine besondere Effekten-Verlosungsliste. — **Graphische Wetterkarte** nach telegraphischen Mitteilungen der Deutschen Seewarte. — **Militärische und Sportnachrichten.** Personalveränderungeu der Civil- und Militär-Beamten. Ordens-Verleihungen. — **Reichhaltige u. wohlgesichtete Tagesneuigkeiten** aus der **Reichshauptstadt** u. d. Provinzen. Interessante Gerichtsverhandlungen.

Wertvolle Original-Feuilletons unter Mitarbeiterschaft gediegener Fachschriftsteller auf allen Hauptgebieten, als Theater, Musik, Litteratur, Kunst, Naturwissenschaften, Heilkunde 2c.

Im täglichen Feuilleton finden die **Original-Romane** und **Novellen** der ersten Autoren Aufnahme, so erscheint im nächsten Quartal ein neuer, höchst fesselnder Roman von **Georg Engel: „Ahnen und Enkel“.**

Man abonniert auf das täglich 2mal in einer Abend- und Morgen-Ausgabe erscheinende **„Berliner Tageblatt“** und **Handels-Zeitung** bei **allen Postanstalten** des **Deutschen Reiches** für alle 5 Blätter zusammen für **5 Mk. 25 Pf.** vierteljährlich. **Probenummern gratis und franco!!**

Weil der Stadt.

Für Konfirmanden

empfehle mein großes Lager

schwarzer Cachemirs und Thybets,

20 Qualitäten von 80 ₰ bis ℳ 3. —.,

als besonders preiswürdig einen Posten zu ℳ 1. —,

alle Neuheiten in farbigen Kleiderstoffen,

Unterrockstoffe, seid. Tücher, Shäwlchen,

fertige schwarze Schürzen,

rein wollene Tuche und Buckkins, 9/4 br.,

Für Konfirmanden empfehlenswert eine Partie zu ℳ 2. 50 bis ℳ 3. —,

schöne dunkle Muster in schwerer Qualität,

fertige Konfirmandenhemden,

Hemdeinsätze, Kragen, Manchetten, Cravatten 2c.

Zu freundlichem Besuche lade ergebenst ein.

Max Schöninger

z. Schönfarb.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Express- und Postdampfschiffahrt.

Hamburg - New-York

vermittelst der schönsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe

Oceanfahrt **6 bis 7 Tage.**

Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen

von **Hamburg** nach

Baltimore	Canada	Westindien
Brasilien	Ost-	Mexico
La Plata	Afrika	Havana

Nähere Auskunft erteilt: **Traugott Schweizer, Georg Krimmel Calw, Oscar Schüz, Weil d. Stadt.**

Für vorteilhafte und gewinnbringende Milcherzeugung, Kälber-, Schweine- und Ochsenmastung empfehle ich das in seiner Vorzüglichkeit allein dastehende und so beliebte **Thorley'sche Mastpulver.**

Zeugnisse zuverlässiger Landwirte zu Diensten. — Preis ℳ 1. 15 für 10 Pakete.

Carl Sakmann.

Man abonniere auf das neue höchst originelle farbige Witzblatt

Verlag von J. H. Schreiber in Eßlingen bei Stuttgart.

Wöchentlich eine Nummer.

Preis per Quartal 3 Mark.

Jede Buchhandlung und jedes Postamt nimmt Bestellungen entgegen.

Kaiser's

Pfeffermünz-Carmellen

darf in keinem Hause fehlen. Bewährt bei jedem kranken Magen. Bei **Appetitlosigkeit, Uebelsein** und **Magenweh** unschätzbar.

Allein ächt in Pak. à 25 ₰ bei **G. Stein,** Apotheker.

J. BRUNST STUTTGART Calwerstr. 21

empfiehlt sich im Einsetzen

Künstlicher Zähne,

Plombieren etc.

Schmerzlose **Zahnoperationen.**

Bei sorgfältigster Behandlung mässige Preise.

Vor laienhaften Nachahmungen wird gewarnt.

Phönix-Pomade ist das einzige reelle, seit Jahren bewährte und in seiner Wirkung unübertroff. Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen und starken Haar- u. Bartwuchses. ☞ Erfolg garantiert.

Büchse 1 u. 2 Mk.

Gebr. Hoppe,

Berlin SW., Charlottenstr. 82, Parfüm.-Fabrik.

Zu haben in **Calw** bei **Eduard Bayer,** Friseur.

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und grösste

Bettfedern-Lager

von

C. F. Kehnroth, Hamburg

zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

neue Bettfedern . .	für 60 ₰ d. Pf.
sehr gute Sorte . .	„ 1 ℳ 25 ₰ „
prima Halbdaunen	1 ℳ 60 ₰ u. 2 ℳ
prima Halbdaunen hochfein	2 ℳ 35 ₰
prima Ganzdaunen Flaum	2,50 u. 3 ℳ

Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Schwemmsteinfabrik

leistungsfähig und solid

Phil. Gies, Neuwied.

G. C. Kessler & Cie.

Esslingen.

Hoflieferr. Sr. Maj. des Königs v. Württemberg.

Liefer. Ihrer Kais. Hoheit der Herzogin Wera, Grossfürstin von Russland.

Liefer. Sr. Durchl. des Fürstenv. Hohenlohe, kaiserl. Statthalters in Elsass-Lothringen.

Aeltesto deutsche Schaumwein-kellerei.

Feinster Sect.

19 Auszeichnungen ersten Ranges.

Gegründet 1826.

Tapeten!

Naturelltapeten von **10** ₰ an,
Goldtapeten „ **20** „ „
Glanztapeten „ **30** „ an,

in den schönsten neuesten Mustern.

Musterkarten überallhin franko.

Gebrüder Ziegler, Minden in Westfalen.

Der

Anker-Pain-Expeller

ist und bleibt das beste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen, Hüftweh, Nervenschmerzen, Seitenstechen und bei Erkältungen. Der beste Beweis hierfür ist die Thatsache, daß Alle, welche mit anderen Mitteln Versuche machten, **wieder auf den altbewährten Pain-Expeller zurückgreifen.** Er ist sicher in der Wirkung und **billig** im Preis (50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche!). Man hüte sich vor wertlosen Nachahmungen. **Nur echt mit „Anker!“** Vorrätig in den meisten Apotheken.

Baumschule Aidlingen.

Unterzeichneter empfiehlt sehr schöne

Apfel- und Birnhochstämme,

auch **Zwergbäume** von den schönsten französischen Sorten um billigen Preis.

Johannes Fischer.

Einen sehr schönen

Bienenstand,

21 Wohnungen mit 15 Völkern, hat zu verkaufen

der Obige.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw